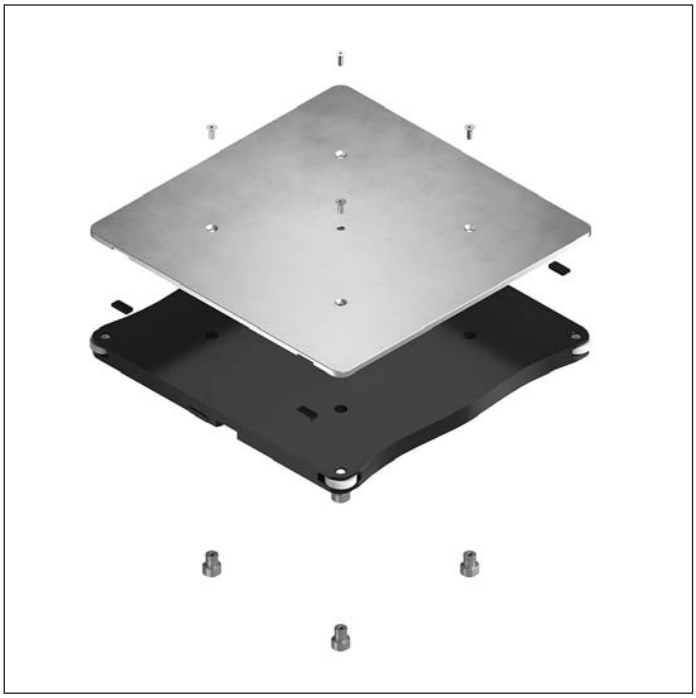
Auswahl Werkstückträger



Ausführungen

Der Werkstückträger besteht als Baukasten aus Grundkörper und Trägerplatte. Separat erhältlich sind die Positionierbuchsen und ein Anbausatz aus Sensorplättchen, Dämpfungselementen und Rollen mit Stiften.

- Werkstückträger in 6 Standardgrößen verfügbar
- Seitliche Rollen vermindern die Reibung besonders in Kurven, Weichen und Zusammenführungen
- Trägerplatten aus Aluminium in 2 Stärken und variablen Abmessungen verfügbar:
  Die Trägerplatte darf vorn und hinten über den Grundkörper hinausragen

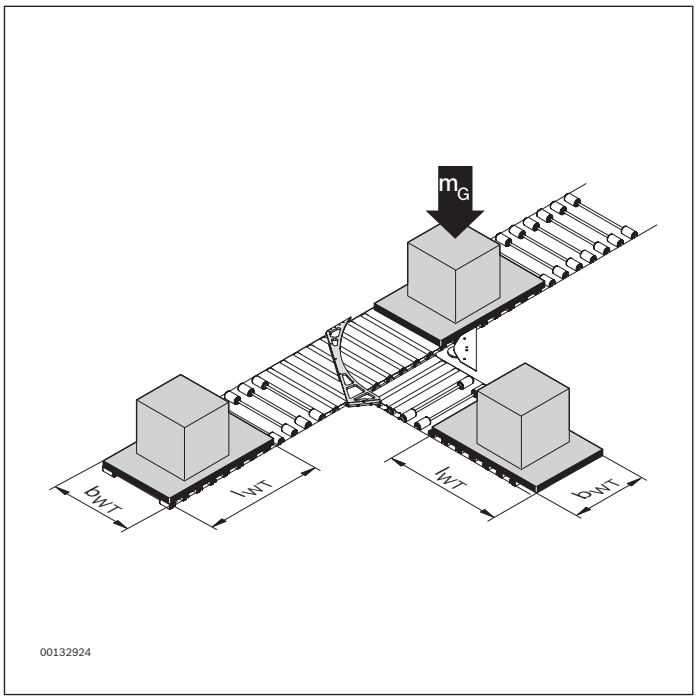
Einsatz und Funktionen

Der Werkstückträger dient im Transfersystem als Transportmittel für das Werkstück auf dem Weg durch die Stationen der Bearbeitung.

- Über integrierte Positionierbuchsen wird eine definierte Positionierung des aufgenommenen Werkstückes in der Bearbeitungsstation ermöglicht
- Integrierte Dämpfungselemente vermeiden Geräusche und Beschädigungen beim Aufeinanderprallen der Werkstückträger
- In optional verfügbaren Datenträgern können werkstückrelevante Informationen das Werkstück auf dem Bearbeitungsweg begleiten. Diese können vor Ort ausgewertet und aktualisiert werden

Die Ausrichtung des Werkstückträgers auf der Transportstrecke ist zwingend vorgegeben:

- Das Durchfahren von Kurven/Weichen ist nur in Längstransportrichtung (siehe Pfeil auf Werkstückträger) möglich
- Das Vereinzeln von Werkstückträgern ist nur in Längstransportrichtung (siehe Pfeil auf Werkstückträger) möglich. Das reine Stoppen eines WTs kann auch im Quertransport an der Außenseite erfolgen
- Das Auslesen von Datenträgern ist nur möglich, wenn der Werkstückträger das Auslesegerät lagerichtig überquert



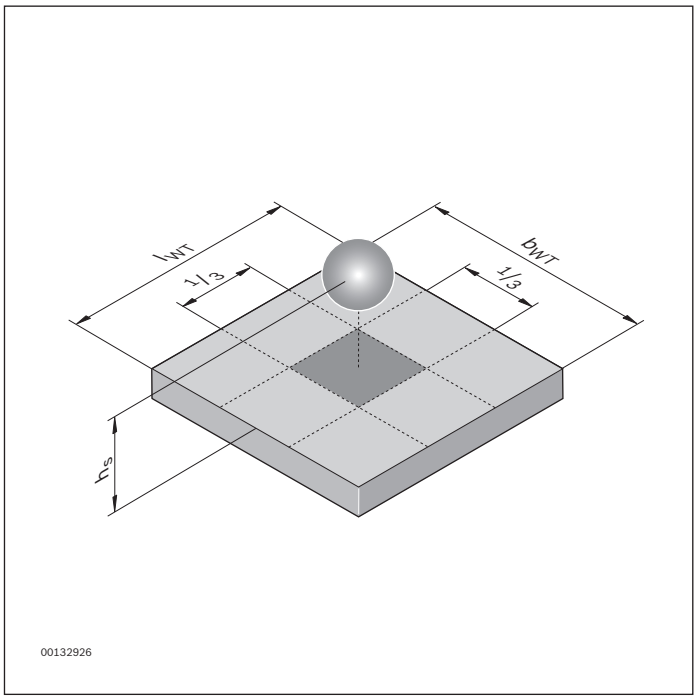
Größe und Belastbarkeit

Die Gesamtmasse eines Werkstückträgers m_G ergibt sich aus

- Masse Grundkörper
- Masse Trägerplatte
- Masse Werkstückaufnahme
- Masse Werkstück
- Masse Identifikationssystem

In Abhängigkeit von der Gesamtmasse m_G des Werkstückträgers kann das Transportsystem mit unterschiedlichen Parametern eingerichtet werden:

- Rollenraster
- Belastungsklasse der Streckeneinheit



Zulässige Schwerpunktlage

Um die Beschleunigungskräfte bei Vereinzelung oder Richtungsänderungen (Kurven, Wechsel in die Quertransportrichtung) störungsfrei aufnehmen zu können, ist die Lage des Beladungsschwerpunktes auf dem Werkstückträger zu beachten.

Generell empfehlen wir:

- die Werkstückträger möglichst mittig zu belasten
- den Beladungsschwerpunkt in der Höhe h_S nicht über 1/3 b_{WT} (mit $b_{WT} \leq l_{WT}$) hinauskommen zu lassen

Einschränkung bei Zusammenführungen und Weichen